



Kreistagssitzung

Walldorf - 09. Juli 2019

Es gilt das gesprochene Wort

Stellungnahme

Tagesordnungspunkt 6

Genehmigung eines überplanmäßigen Aufwands^{SEP}- Verlustausgleich 2018 der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH

Herr Landrat, sehr geehrte Kreisratskolleginnen und –kollegen, sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

Stimmungsbild

Sommerfest im GRN-Betreuungszentrum

Es herrscht eine gelöste Stimmung, Mitarbeiter*Innen versehen ihren Dienst an den Ständen, Bewohner führen mit Begeisterung ein Theaterstück auf, das neue Leitungsteam des BZ ist präsent.

Bei einer spontanen Führung verschaffe ich mir einen Einblick über die gelungenen Umbaumaßnahmen i.Z. mit der Landesheimbauverordnung.

Der GRN lebt,

so mein Eindruck und ich fahre mit vielen positiven Eindrücken wieder heim.

Stellungnahme zum Verlustausgleich der GRN-Gesundheitszentren

Ich sitze am Schreibtisch, die Stellungnahme zum Verlustausgleich der GRN-Gesundheitszentren steht an.

Jahresfehlbetrag i.H.v. 6,299 Mio €, ein Verlustausgleich i.H.v. 1 Mio € lese ich in der Vorlage. Damit soll die Sicherstellung einer nachhaltigen Aufgabenerfüllung der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH erfolgen.

„GRN-Kliniken fahren Rekordverlust ein“ entnehme ich der heutigen RNZ-Ausgabe. Andere kommentieren das Jahresergebnis 2018 auch als katastrophal. Und die Zukunft stimmt trotz oder gerade wegen der Bundesgesetzgebung nicht gerade hoffnungsfroh. Den Hauptanteil an diesem Ergebnis haben wie bekannt die GRN-Kliniken.

Ein schwer zu ertragender Kontrast zu dem gerade eben Erlebten beim Sommerfest in Sinsheim.

Es stellen sich Fragen

1. Hat die Geschäftsführung die Zeichen der Zeit nicht erkannt?
2. Hat der Aufsichtsrat es versäumt einzugreifen und Maßnahmen zu fordern.
3. Kann das so weiter gehen?
4. Und vor allem muss die Frage erlaubt sein: Ist die Grenze des Vertretbaren erreicht oder sogar überschritten?

Ich darf erinnern

Im Zuge der Strukturkommission in 2004/05 haben wir beim Übergang vom Eigenbetrieb in die gGmbH durch das Ergreifen von Maßnahmen ein Senken der Jahresergebnisse erreicht.

2019: Die Klage ist ernst, ein Weiter so darf es nicht geben.

Jahresergebnisse						
2003	2013	2014	2015	2016	2017	2018
- 4,314	- 1,117	-1,591	- 2,802	- 4,657	- 4,303	- 6,299

Im Aufsichtsrat sind wir uns mit der Geschäftsführung einig, wir müssen eine Umkehr, hin zum Positiven (Turnaround) schaffen und die GRN finanziell konsolidieren.

Der Ernst der Lage wurde schon in den rückliegenden Jahren durchaus erkannt. Trotz eines guten Leistungsniveaus, steigender Fallzahlen in den Kliniken waren bessere Ergebnisse nicht möglich. Dies ist anzuerkennen.

Ursachen für das Jahresergebnis 2018

Die Ursachen des hohen Jahresfehlbetrages sind bekannt: GRN-Kliniken haben hier ihren Anteil.

Bezug: Ausgabe der RNZ (09.07.2019) → eigentlich ist hier schon alles gesagt (incl. der Stellungnahmen der Kreistags-Fraktionen, außer von den Grünen).

Beispielhaft seien genannt ...

- Personalkostensteigerungen aus den Tarifabschlüssen ...
- Mindestbesetzung an Ärzten, Pflegekräften ...
- Mehrkosten durch Einsatz von Honorarkräften, Leihpersonal etc.
- Geringe effektive Steigerungen der Landesbasisfallwerte der Jahre 2015 und 2016 führen zu einer unzureichende Deckung der Tarif- und Sachkostensteigerungen
- Immerhin: GRN-Kliniken konnten ihre Leistungszahlen im Vergleich zum Vorjahr steigern ... stimmt positiv, wenngleich höhere Kosten dem gegenüber stehen.

Festzuhalten ist aber auch

In den letzten Jahren wurden durchaus Maßnahmen im GRN ergriffen, etwa bei der Codierung der DRGs, durch eine strategische Personal- und Unternehmensentwicklung unter Beteiligung der ärztlichen Führungskräfte und letztlich auch unter Mitwirkung der Mitarbeiter*Innen. Dies darf uns nicht beruhigen und schon gar nicht zufriedenstellen.

Konsequenzen sind zu ziehen

In der Tat: Wir müssen „alle möglichen Anstrengungen unternehmen, um das Defizit zu verringern. Den Beweis, dass wir es können, haben wir in 2004/05 schon einmal erbracht. Das stimmt, trotz aller berechtigten Skepsis, positiv.

Diese können sein ... (AUSWAHL)

- Für jede medizinische Fachabteilung soll lt. RNZ ein eigenes Budget erstellt werden, das sich „an der jeweiligen am kostenbewusstesten wirtschaftenden Abteilung“ orientiert → Chef- und Oberärzte sind in die Pflicht zu nehmen.
- Sparziel (am Umsatz orientiert) → verbindliche Zielvereinbarungen sind zu treffen.
- Medizinischen Ausrichtung der Kliniken (siehe Beispiele in BW) ist zu überprüfen.
- Medizinische Kooperationen zwischen den GRN-Einrichtungen sind anzustreben.
- Mehrkosten durch Honor- und Leihkräften i.V. zu Festanstellungen sind zu mindern.
 - Ärztliches und pflegerisches Personal ist verstärkt einzustellen.
 - Chancen des Pflegepersonalstärkungsgesetz sind zu nutzen → Finanzierung von
- Stellenausweitungen im Pflegedienst.
- Bestimmte Leistungen und Abläufe sind ganz nüchtern zu hinterfragen, ohne das Patientenwohl in Frage zu stellen (Gespräche: Einsparpotenzial)
 - Beispiel: Triage und Ersteinschätzung in der Notfallambulanz ... Dringlichkeit ... Untersuchungen
- Unabhängig davon ist weiterhin auf den Bund einzuwirken → gemeinsame Aufgabe

Auf Balance ist zu achten

- Kosteneinsparende Maßnahmen dürfen nicht einseitig zu Lasten der Mitarbeiter gehen
- Die Mitarbeiter sind mitzunehmen
- Die eingeleiteten Maßnahmen i.Z. mit der strategischen Personal- und Unternehmensentwicklung ... sind forzuführen
- WIR-GEFÜHL aller Mitarbeiter*Innen ist zu initiieren und fördern

Die Ziele

- Die wohnortnahe, medizinische Versorgung der Bevölkerung = + Eberbach ...
- Eine altersgerechte medizinische Versorgung der Bevölkerung insbesondere durch wohnortnahe Rehabilitation für geriatrische Patienten nach akuter Erkrankung ... **behalten wir im Blick ...**

Fazit

- In 2019 und folgenden Jahren werden regelmäßig im Aufsichtsrat Berichterstattungen zu erfolgen haben.
- Die Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung des Rhein-Neckar-Kreises zu sichern, wird weiter unsere gemeinsame Aufgabe sein.
- Die Frage nach den Grenzen des Vertretbaren bleibt.
Wir sind gefordert, uns mit dieser Frage konkret auseinanderzusetzen. Eine klare Analyse, klares Denken und klares Handeln ist dafür notwendig.
- Eine andere Alternative als zuzustimmen, stellt sich aktuell nicht.
- Wir stimmen der Bewilligung eines überplanmäßigen Aufwands zur Abdeckung des Jahresverlusts 2018 in Höhe von 1.000.000 € für die GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH.

Adolf Härdle